

# Vorwort

Eine Interventionsstudie wie die vorliegende stellt immer eine große Herausforderung dar. Man kann ein solches Vorhaben nur dann leisten, wenn viele Menschen daran mitwirken und einen langen Atem haben.

Deswegen möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um uns bei allen Beteiligten zu bedanken, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.

An erster Stelle ist Frau Nancy Guerra zu nennen, die die ursprüngliche amerikanische Interventionsstudie durchgeführt hat und uns mit folgenden Worten freundlicherweise gestattet hat, das Programm zu übersetzen und zu veröffentlichen: »That would be great«.

Hierzu zählen weiterhin die Sozialpädagogen in den beiden Justizvollzugsanstalten Aichach und Neuburg-Herrenwörth, Frau Gertrud Dotzauer, Frau Karin Lang, Frau Alberta Oschwald und Herr Michael Jadasch, mit denen die Zusammenarbeit immer hervorragend lief und die uns in jeder erdenklichen Form Unterstützung zukommen ließen. Am Lehrstuhl in Augsburg möchten wir uns besonders bei Frau Iris Hentschel für die statistische Aufbereitung der Daten, die Berechnung der statistischen Analysen und ihre Geduld, Hilfe und Erklärung bei allen statistischen Fragen bedanken. Weiterhin danken wir Frau Franziska Bauer, die uns bei den Projektanträgen, den Abrechnungen, der Organisation und anderen vielfältigen Tätigkeiten immer wieder unterstützend und aufmunternd zur Seite stand. Frau Bettina Häfele gilt Dank für das sorgfältige Korrekturlesen der Texte, und Frau Valérie Berner möchten wir für die Erstellung des druckreifen Manuskriptes danken.

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch den Gruppenleiterinnen und -leitern, die das Programm durchgeführt und mit ihren zahlreichen Anregungen dafür gesorgt haben, dass es Schritt für Schritt verbessert werden konnte: Robert Brickmann, Patrick Durner, Sylvie Klenk, Andrea Lochmüller, Kerstin Maier und Gitta Zachmann.

Schließlich möchten wir denen danken, für die wir das Programm konzipiert und mit denen wir es durchgeführt haben: den Jugendlichen. Auch wenn nicht immer alles glatt gelaufen ist und wir gemeinsam einige Probleme zu meistern hatten, machten die Jugendlichen deutlich, dass sie das Programm annehmen und davon profitieren können. Aufgrund der gemeinsamen Erfahrungen konnten wir so das Programm immer wieder verbessern.

Deswegen wollen wir allen Jugendlichen, die an dem Programm teilgenommen haben, dieses Buch widmen.

Augsburg, Frühjahr 2008     *Johannes Bach, Silvia Kratzer und Dieter Ulich*